

## Ärztetkongress: neue OP-Methode

**Am Samstag ist in Pörschach ein internationaler Ärztetkongress zu Ende gegangen, bei dem es um die neuesten Erkenntnisse bei Hüftoperationen gegangen ist. Im Mittelpunkt stand eine völlig neue Operationstechnik.**

150 orthopädische Chirurgen aus 10 Nationen haben am Kongress teilgenommen. Die neue OP-Methode ermöglicht es den Patienten, schon drei bis fünf Tage nach dem Eingriff das Krankenhaus wieder zu verlassen. Es ist eine Operationsmethode, bei der die Muskulatur rund um den defekten Hüftknochen nicht beschädigt wird, auch die Nervenstrukturen bleiben erhalten, sagte Chirurg Valjdet Saciri vom Bezirkskrankenhaus Lienz.

### Eingriff ohne Muskelbeschädigung

Der Schnitt am Oberschenkel sei um einiges kürzer, man schwinde sich sozusagen mit den chirurgischen Instrumenten zum Knochen durch, das habe den Vorteil, dass Patienten schon nach drei bis fünf Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden könnten, sagt Saciri. Das Bezirkskrankenhaus Lienz und das der Elisabethinen in Klagenfurt, seien zu Kompetenzzentren geworden. „Wir haben immer mehr Patienten in diesem Bereich. Es sind schon 2.000 Hüften auf diese Weise operiert worden. In Lienz läuft dies seit sieben Jahren, in Klagenfurt begann es etwas später.“

### Hüft-Patienten werden immer jünger

Mitorganisiert wurde der internationale Kongress von Manfred Kuschnig, der im Elisabethinen-Krankenhaus Hüftoperationen durchführt. Die Patienten werden immer jünger sagte er. Übergewicht und Leistungssport seien zwei der großen Faktoren. Die Ausbildung der Ärzte steht im Mittelpunkt

Kuschnig erklärte: „Wir sind ein Learning-Center für diese spezielle OP-Methode, haben im Vorjahr etwa 35 Gäste aus Slowenien und Italien haben, die sich anmelden und bei den Operationen zusehen. Meine Mitarbeiter und ich reisen selbst auch in andere Krankenhäuser um neue Erfahrungen zu erlangen.“

### Elemente halten 15 Jahre

Der Pionier dieser minimal- inversiven Operationstechnik kommt aus Paris, Frederic Laude war ebenfalls bei diesem Kongress mit dabei. 1.000 Chirurgen hat Laude bereits ausgebildet. Was den Patienten nach der durchschnittlich einstündigen Operation bleibt, ist eine nur wenige Zentimeter lange Narbe. Die Implantierten Hüftelemente sollen 15 Jahre und länger halten.

Publiziert am 02.06.2012